energieteam altach

Energie- und Klimaleitbild der e5-Gemeinde Altach

Textfassung

Präambel

Die Gemeinde Altach unterstützt die Ziele der Energieautonomie+ Vorarlberg.

Bis 2050 soll die benötigte Energie (bilanziell) innerhalb der Grenzen Vorarlbergs erzeugt werden.

Bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen halbiert werden, die Hälfte der Energie soll aus erneuerbaren Quellen kommen[1]. Strom soll 2030 schon zu hundert Prozent aus erneuerbaren Quellen kommen.

Die erlangte Energieautonomie erhöht die Sicherheit der Energieversorgung und reduziert langfristig die Energiekosten für die Gemeindeverwaltung, Bürger und Bürgerinnen und Unternehmen.

Das Energie- und Klimaleitbild soll der Gemeindepolitik und der Gemeindeverwaltung eine Orientierung geben, wie die Energieautonomie auf Gemeindeebene erreicht werden soll.

Mit dem Leitbild will die Gemeinde Altach Klimaschutz, Energieversorgung und Klimawandelanpassung vorbildlich vorantreiben und Bürger und Bürgerinnen sowie Unternehmen zum Mitmachen motivieren.

Die Ziele des Leitbildes sollen, so weit möglich, messbar sein. Eine gute Datenerfassung ist daher essenziell. Für Datenerhebung und Monitoring müssen in der Gemeindeverwaltung langfristig ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen. Einmal im Jahr erfolgt eine Evaluierung der Maßnahmenumsetzung, die wichtigsten Abweichungen werden im zuständigen Ausschuss besprochen.

Anmerkung:
Das Leitbild bezieht sich auf das Jahr 2040. Die Ziele beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die Gemeinde Altach und das Jahr 2030.

[1] Reduktion zum Vergleichsjahr 2005

Energieversorgung

LEITBILD 2040: *Einen Großteil unserer Energie produzieren wir selbst: Solarwärme, Photovoltaik, Holz, Umwelt- und Abwärme sind unsere wichtigsten Energiequellen. Bürger:innen, Vereine und Unternehmen werden beim Ausbau von Energieinfrastrukturen wie Wärmenetzen, Solaranlagen oder Energiegemeinschaften mitgedacht. Altach wird fossilfrei.*

Strom und Wärme im kommunalen Bereich

ZIEL 1: Die Gemeinde Altach wird bis 2030 im kommunalen Wirkungsbereich (kommunale Gebäude, Anlagen und Fuhrpark) klimaneutral.

Dafür werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

Die Gemeinde…

- beschließt die „MissionZero Altach – klimaneutrale Gemeinde bis 2030“
- erstellt einen Sanierungsfahrplan (inklusive der Berücksichtigung im mittelfristigen Finanzplan) mit dem Ziel, alle gemeindeeigenen Gebäude zu fossilfreien Niedrigstenergiegebäuden zu entwickeln (Klimaaktiv Gold Standard bzw. 900 Punkten im Kommunalgebäudeausweis in Neubau und Sanierung). Der Sanierungsfahrplan wird alle fünf Jahre auf notwendige Aktualisierungen überprüft.
- Die bestehenden Gasthermen (Kindergarten Wichnerstraße, Sportanlage Schnabelholz) werden durch erneuerbare Heizsysteme ersetzt.
- Die Gemeinde erstellt einen PV-Ausbauplan für gemeindeeigene Gebäude: Bis 2030 befindet sich auf jedem geeigneten Gebäudedach eine PV-Anlage mit maximal möglicher Leistung. Die Kombination mit einer Dachbegrünung wird bei jedem Flachdach geprüft.

Strom und Wärme im Gemeindegebiet

ZIEL 2: Die Gemeinde Altach unterstützt den Umstieg von Öl und Gas auf andere Heizsysteme mit dem Ziel, die Anzahl der Ölkessel auf Gemeindegebiet bis 2030 von aktuell rund 360[2] auf rund 180 zu halbieren und einen Großteil der rund 400[3] Gasheizungen, die älter als 20 Jahre sind, zu ersetzen.

Dafür werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Die Gemeinde nutzt den Wärmeatlas des Energieinstituts Vorarlberg aktiv zur Wärmeplanung. Bestehende Heizsysteme und lokal verfügbare Wärmequellen werden kartografisch dargestellt (z.B. Grundwasser, Abwärme, Solarwärme, Biomasse-Nahwärme)
- Für fossil versorgte Gebiete/Quartiere mit hohem Wärmebedarf werden Alternativen zur fossilen Wärmeversorgung entwickelt.
- Die Gemeinde informiert Immobilienbesitzer:innen proaktiv zu den unterschiedlichen Optionen der Wärmeversorgung.
- 2024 wird das kommunale Wärmenetz einer Ist-Analyse unterzogen und auf etwaige Effizienzsteigerungen und Möglichkeiten, den Ölverbrauch zu reduzieren, überprüft, z.B. Pufferspeicher, Solarwärme, Photovoltaik, ...
- Die Möglichkeiten, im Gemeindegebiet neue Wärmenetze zu errichten, werden regelmäßig geprüft.

[2] Quelle: Auswertung der KKDB Altach, 2020-2021
[3] ebenda

- Bei Neuerrichtungen von Heizwerken wird immer die Umsetzung einer Kraft-Wärme-Kopplung geprüft.
- Die Gemeinde Altach nutzt die zur Verfügung stehenden raumplanerischen Instrumente, um energie- und klimaschutzrelevante Aspekte energieeffizienter Raum- und Siedlungsstrukturen zu fördern.

ZIEL 3: Die Gemeinde erhöht die installierte Photovoltaik-Leistung auf dem gesamten Gemeindegebiet von 2,3 auf 5 Megawattpeak (MWp)

Dafür werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Bei Neubauten und umfangreichen Dachsanierungen wird die Errichtung einer PV -und/oder Solar-Anlage empfohlen.
- Die Eignung kommunaler Plätze, Park- und Abstellflächen zur PV-Produktion wird geprüft. Wo möglich und sinnvoll, werden solche Flächen mit PV-Anlagen überdacht (z.B. Fahrradabstellplatz Schule, Gemeindeamt, Radwege, etc.)
- Altach forciert die Umsetzung einer jährlichen Impulsveranstaltung in der Region amKumma zu den Themen PV-Anlagen, Speicher für Strom u. Wärme, etc.
- Information über Umsetzungs- und Finanzierungsmodelle von PV-Anlagen für Mehrfamilienhäuser.

ZIEL 4: Bis 2030 sollen ca. 300 Gebäude auf Gemeindegebiet in Bezug auf Energieeffizienz saniert werden. Neubauten sind Niedrigstenergiegebäude, die ohne fossile Energie auskommen.

Die Gemeinde Altach…

- fördert alle angesuchten Sanierungs-VOR-Beratungen.
- forciert eine Schwerpunktkampagne in der Region amKumma zum Thema Sanierung, Bauen mit Holz, Leerstandsnutzung und Wohnraumerweiterung.
- prüft ihre Verordnungen und Quartiersentwicklungspläne in Hinblick auf Energiesparen, Energieeffizienz und Produktion erneuerbarer Energie.
- prüft regelmäßig die Anwendung von Innovationen im Energiebereich.

Mobilität

LEITBILD 2040: *„Öffis, Rad und Füße“ - sind die bevorzugten Mobilitätsformen in Altach. Unsere Bürgerinnen und Bürger nutzen regelmäßig Rad, ÖPNV und kombinierte Mobilität. PKW sind vorwiegend elektrisch und werden nur sehr sorgsam eingesetzt. Die Kinder kommen mit dem Rad oder zu Fuß in die Schule und können sich in der ganzen Gemeinde sicher und selbstständig bewegen.*

Mobilität im kommunalen Bereich

ZIEL 5: Gemeindepolitik und -verwaltung werden zu vorbildlichem Mobilitätsverhalten angeregt.

Die Gemeinde Altach…

- setzt bis 2025 das e5-Angebot „MissionZero Mobilität“ um (Fuhrparkanalyse, Analyse der Arbeitswege der Mitarbeiter:innen, Entwicklung eines Anreizsystems, etc.)

Mobilität auf dem Gemeindegebiet

ZIEL 6: Der Radanteil vom „Modal Split“ in Altach wird bis 2030 auf 25% erhöht (derzeit: 16%), die Qualität des Zufußgehens verbessert.

Die Gemeinde Altach setzt dafür folgende Maßnahmen um:

- Die Gemeinde verbessert stetig ihr Rad- und Fußwegenetz und unterzieht sich bis 2025 dem Audit „Radfreundliche Gemeinde“. Daraus ergibt sich ein konkreter Maßnahmenplan zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur in Altach (Abstellanlagen, Qualität der Radwege, etc.).
- Das e5-Team evaluiert jährlich das Mobilitätskonzept 2019 und verweist die offenen Punkte an die zuständigen Entscheidungsträger:innen.
- Altach/die Region amKumma setzt regelmäßig Mobilitätskampagnen zur Erhöhung des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs um (z.B. Informationen zur Aktion Jobrad).
- Auf eine gute Kennzeichnung von Radinfrastruktur wird Wert gelegt.
- Aufnahme des Standards fahrradfreundliche Wohnanlage und Vorschreibung qualitativ hochwertiger Fahrradabstellanlagen im Gesamtbebauungsplan.
- Auf Durchwegung für Rad- und Fußverkehr wird bei Quartiersentwicklungen geachtet. Sie wird, wo möglich, im Rahmen von raumplanerischen Verträgen fixiert.
- Im Zuge von Quartiersentwicklungen wird auf autofreie Zonen abgezielt.
- Die Landesradroute auf Gemeindegebiet wird ausgebaut und verbessert.
- Die Begegnungszone auf der L 55 Achstraße/Schweizerstraße wird bis 2030 umgesetzt.

ZIEL 7: Der ÖPNV wird stetig verbessert.

Dafür setzt die Gemeinde Altach folgende Maßnahmen um:

- Bis 2025 werden alle Haltestellen im Gemeindegebiet auf die Kriterien Sicherheit, Komfort, Information und Kombinierbarkeit mit anderen Verkehrsmitteln (Rad, Carsharing, Scooter, zu Fuß gehen) evaluiert. Eine Liste mit Verbesserungsmaßnahmen wird erarbeitet.
- Das ÖPNV-Angebot wird weiter verbessert, v.a. am Wochenende und in den Randzeiten.
- Die Gemeinde setzt sich für schnellere und gut verknüpfte Busverbindungen ein.

ZIEL 8: Die Gemeinde erarbeitet ein Parkraummanagement.

Die Gemeinde Altach…

- entwirft gemeinsam mit der Region amKumma ein regionales Parkraummanagement.
- setzt 2024 das Thema des Parkraummanagements auf die Agenda der Region amKumma.
- berücksichtigt in besonderem Maße Freizeitziele mit hohem Parkdruck in der Umsetzung.
- erhält den öffentlichen Raum, daher sollen Parkflächen im Zentrum unterirdisch sein.

Umwelt und Klimawandelanpassung

LEITBILD 2040: *Altach ist auf die Auswirkungen des Klimawandels vorbereitet. Viele Flächen wurden entsiegelt, Wasser kann wieder versickern, so dass Hochwässer abgemildert werden. Das Siedlungsbild ist geprägt von Bäumen, begrünten Fassaden und Dächern.*

ZIEL 9: Die Gemeinde erhält und erweitert Biodiversitätsflächen. Sie…

- etabliert eine jährliche Kontrolle und Dokumentation der invasiven Neophyten. Ein Maßnahmenplan für die Bekämpfung und zur Verhinderung einer Ausweitung von Neophyten wird im Zuge der KLAR! am Rhein erstellt.
- setzt Maßnahmen zur Grünflächenvernetzung und schafft neue Grünflächen, z.B. durch Entsiegelung von Plätzen.
- gestaltet öffentliche Grünflächen naturnah (standortangepasste, heimische Gehölze, Feuchtbiotope, Wildstauden, Naschhecken und Bienenweiden).
- informiert und unterstützt die Bevölkerung bei der naturnahen Gestaltung der Gärten und Außenanlagen.

ZIEL 10: Die Gemeinde verbessert das Regenwassermanagement, Hochwasserschutz und Überhitzungsschutz. Sie…

- forciert die Renaturierung von Fließgewässern auf dem Gemeindegebiet.
- erhebt zu entsiegelnde kommunale Flächen inklusive Kostenabschätzung und Zeitplan.
- setzt bei gemeindeeigenen Gebäuden Maßnahmen zur passiven Kühlung schnellstmöglich um.
- optimiert auf klimawandelangepasstes Bauen hin (Rückstauklappen, Drainagen, retentionsoffene Bebauung, Regenwassernutzung zur Gartenbewässerung, Sickermulden, Dachbegrünung, passive Kühlung, etc.)

ZIEL 11: Abfallmengen auf dem Gemeindegebiet werden stetig reduziert und anfallender Abfall wird fachgerecht entsorgt.

Die Gemeinde Altach setzt folgende Maßnahmen um:

- Altach setzt auf zielgerichtete Bewusstseinsbildung zum Thema Abfallvermeidung mit dem Ziel die Restabfallmengen zu reduzieren und eine höhere Mülltrennungsquote zu erreichen.
- Die Abfallstatistik der Gemeinde Altach wird jährlich veröffentlicht.
- Die Gemeinde fördert weiterhin Stoffwindeln.
- Die Gemeinde hat bei der Veranstaltung von Festen Vorbildfunktion („ghörig feschta“).

ZIEL 12: Die Gemeinde forciert aktiven Bodenschutz und Humus-Aufbau auf gemeindeeigenen landwirtschaftlichen Flächen sowie die regionale Eigenversorgung. Sie…

- überprüft die vorhandenen Verpachtungsrichtlinien sowie die Vergabe im Baurecht gemeindeeigener Flächen auf Aktualität bzw. Nachschärfungspotential bezüglich Auflagen zur umweltgerechten und biodiversitätsfördernden Bewirtschaftung.
- ermöglicht den Altacher:innen das gemeinschaftliche Anbauen von Obst und Gemüse durch Hochbeete oder Gemeinschaftsgärten. Geeignete Standorte werden bis 2025 vom e5-Team vorgeschlagen.
- Die Ackerflächen aus dem Gemeindegut werden weiterhin für die privaten Pächter zur Verfügung gestellt.